* Lima subauriculata Mtg.
Nucula nucleus L.

Die mit einem * bezeichneten Arten werden weder von Friedel noch von Metzger aufgeführt, es hat also diese noch in nächster Nähe der Küste ausgeführte Schleppnetz-Operation die Fauna unserer Nordseeküste um nicht weniger als 16 Arten bereichert, ein Factum, das unsere Mitglieder längs der Nordseeküste hoffentlich zu eifrigeren Nachforschungen anspornen wird.

Kobelt.

Mollusken der Insel St. Helena.

J. Gwyn Jeffreys hat in den Ann. and Mag. of Nat. Hist., April 1872, S. 264 eine Liste von 52 Molluskenarten veröffentlicht, welche auf und bei der Insel St. Helena im südlichen atlantischen Ocean von J. C. Mellise gesammelt worden sind. Da solche isolirte Inseln für die Kenntniss der geographischen Arten ein besonderes Interesse haben, so möge diese Liste hier auch einen Platz finden, wobei ich versuchen will, die Arten nach ihrem sonstigen Vorkommen zu gruppiren.

I. Landmollusken.

1) Eigenthümliche 8, nämlich

Succinea picta Pfr., solidula Pfr., Helenæ Forbes und Bensoniana Forbes. Von der zweiten war noch 1868 Pfeiffer das Vaterland unbekannt, die vierte wird von demselben als fossil aufgeführt.

Helix polyodon G. B. Sow.*) = Alexandri Forbes, Journ. of geolog. society 1852 = (Helix Helensis Forbes Proc. Zool. Soc. 1851. Pfr. mon. III. p. 144.) Bemerkenswerth als eine Art aus der Gruppe Endodonta, die sonst auf den Inseln des stillen Oceans zu Hause ist; doch gehört auch H. sculpturata Pfr. = Damarensis H. Adams Broc. Zool. Soc. 1870 vom Küstenland Südostafrikas in dieselbe.

Bulimus auris — vulpina Chemn., B. fossilis G. B. Sow. und Achatina subplicata G. B. Sow.*) alle drei ausdrücklich als „semifossil“ angegeben, die zwei letzten mir unbekannt.

---

*) Diese Arten sind von G. B. Sowerby, wie es scheint, nur nach fossilen oder subfossilen Exemplaren in Darwin's volcanic islands und im Journal of the geological society 1852 beschrieben.

2) Europäische Arten.

Limax gagates, Hyalina cellaria, alliaria, Helix adspersa und Pupa umbilicata. Also hauptsächlich süd- und west-europäische.

Ausserdem werden noch 2 Limax n. sp. aufgeführt, über die aber vor näherer Kunde nicht zu entscheiden sein dürfte, ob es der Insel eigenthümliche Arten, oder von anderswo eingeschleppte sein mögen.

Es sind also überhaupt 15 Arten von Land-Mollusken, davon 8—10 eigenthümliche, wovon 3—4 bereits ausgestorben, und 5—7 eingeschleppte, hauptsächlich aus Europa; es überwiegen also gegenwärtig bereits der Artenzahl nach die eingeschleppten über die eigenthümlichen noch lebenden, was bei den dortigen Pflanzenarten in noch weit höherem Grade der Fall sein soll.

Hierbei ist übrigens zu bemerken, dass mehrere von früheren Beobachtern angeführte Arten in dieser Liste fehlen, so Hyalina remota Bens., Ann. Mag. 1851 Chemn. ed. nov. 143, 3—5, was allerdings möglicherweise eine verkannte Europäerin ist, Helix (Patula) Dianæ Pfr. Mal. Bl. 1856 auf dem 2692′ hohen Dianapeak von Cutter gesammelt.

Buliminus exulatus Bens. Reeve Fig. 572; Chem. ed. nov. 20, 17, 18 vom Habitus des detritus mit schief abgestutzter Columelle und ausgebogenem Mundsaum, von Lefroy um 1849 gesammelt.

Buliminus Helena Quoy et Gaimard, voy. astrol. Chem. ed. nov. 21. 2—5.

Stenogyra compressilabris Bens., Ann. Mg. (2) 8, nur $6^1/_2$ Mill. lang im öffentlichen Garten, St. vera Bens., ibid $4^1/_2$ Mill.

Pupa Helenensis Pfr. Mal. Bl. 1856. 4 Mill.

Süsswasser-Mollusken sind gar keine aufgeführt; bekanntlich sind solche auf anderen atlantischen Inseln, z. B. den kanarischen, Madeira u. s. w. sehr spärlich in Arten und Individuenzahl.

II. Meermollusken.

1) Eigenthümliche, d. h. bis jetzt nicht von anderswo bekannte.

Purpura*) Helenæ Q. G., Murex n. sp., Nassa*) Helenæ Q. G., Marginella n. sp., Eulima n. sp., Odostomia circinata H. Adams, Lucina n. sp.

*) Diese zwei zwar nicht von Jeffreys erwähnt, aber schon in der Reise der Astrolabe von unserer Insel beschrieben.

2) Ausschliesslich westafrikanische.

Conus irregularis Sowb. thes. III. Fig. 418, 419.

Ranella pustulata Reeve conch. ic. f. 11 (Jeffreys nennt R. cœlata Brod., aber sehr wahrscheinlich ist diese der cœlata sehr ähnliche und bis jetzt nur von der Insel Ascension bekannte R. pustulosa gemeint).

Patella plumbea Lam. = cœrulea Q. G. voy. astrol. 70, 4 b. (non Linne).

3) Von beiden Seiten des atlantischen Oceans in der warmen Zone.

(Cominella lugubris C. B. Adams, mir ganz unbekannt, der Name des Autors lässt auf eine Art von Jamaika schliessen), Columbella cribraria Lam. sp. (nach Lamarck wäre diese Art indisch, nach Reeve westamerikanisch, dagegen finden sich im Berliner Museum Exemplare von den Bahama-Inseln und Puerto Cabello, und ich möchte Adanson 10, 1 für dieselbe halten. Vergl. Dunker Moll. Guin. p. 24. Nach Quoy und Gaimard häufig auf der Insel Ascension. Conus testudinarius Hwass, Dkr. l. c. p. 28. — Cassis testiculus L.; Scalaria modesta C. B. Adams; Fissurella arenata Sow.; Hypponyx mitrula; Arca Domingensis.

4) Westafrika mit dem Mittelmeer gemein.

Cypræa lurida L., spurca L.; Litorina striata King.; Chama gryphoides L.; Lithodomus lithophaga; Avicula hirundo L.; Pinna pernula Chemn.

5) Kapische Arten.

Mytilus crenatus Lam.

6) Nordische Arten.

Nassa incrassata var.; Tectura virginea; Mytilus edulis.

7) Arten des indischen Oceans.

Purpura Rudolphi Lam., Cypræa moneta L., C. turdus Lam. (Weder Lamarck noch Reeve geben das Vaterland dieser Art an, aber das Berliner Museum besitzt dieselbe aus dem rothen Meer durch Ehrenberg und da die philippinische C. eburna Barnes, worauf mich Dr. Dohrn zuerst aufmerksam machte, wohl nur eine Albino-Varietät derselben ist, so dürfen wir sie um so eher als allgemein indisch annehmen. Ostrea cristagalli L.

8) Weitverbreitete Arten.

Tritonium succinctum Lam. (olearium L.), bekanntlich auch im Mittelmeer, Brasilien, Japan und Neuholland, ohne stichhaltige Unterschiede.

Tritonium variegatum, bekanntlich häufig im indischen Ocean, aber auch in Westindien kommt ein sehr ähnliches Tritonium vor, T. nobile Conrad, so dass wir dahin gestellt sein lassen, ob nicht eher dieses gemeint ist.

Janthina fragilis, pelagisch.

Hypponyx radiatus Q. und G. Polynesien und Panama.

Hierbei ist zu bemerken, dass die Mehrzahl der Seeconchylien am Strand aufgelesen ist, es also nicht ganz sicher steht, ob sie wirklich auch dort leben. Nur von Ostrea crista-galli ist ausdrücklich angegeben, dass sie aus tieferem Wasser, 50 Faden, hervorgeholt worden sei; sie trug eine Koralle, welche schon früher Milne Edwards als nur von St. Helena kommend kannte, Sclerohelia hirtella. Die genannte Austernart ist dagegen indisch; wir dürfen dabei an die Strömung denken, die aus dem indischen Ocean um das Cap in den atlantischen Ocean geht, Helena und Ascension bespült und sich dann gegen Westindien wendet.

Bemerkenswerth ist noch die Angabe von Cypræa moneta; ich war bis jetzt der Ansicht, dass diese Schnecke dem indischen Ocean angehöre, und dass alle Angaben über ihr Vorkommen im atlantischen wie im Mittelmeer irrig seien, indem gerade solche als Geld und Schmuck vielbenützten Conchylien leicht einmal in einem Lande gekauft und desshalb für dort einheimisch gehalten werden, wo sie es doch nicht sind.

Ueber einige Meerschnecken der Insel Ascension vgl. Mal. Blätt. 1871. S. .

Der wahre Fundort von Hel. crinita Sandri.

Von B. Kleciach.

Die interessante Helix crinita Sandri, durch ihre lange zottige Behaarung von allen andern Campyläen unterschieden, wurde zuerst von Brusina in seinem Werkchen „Contribuzione pella Fauna dei Molluschi Dalmati“ im sechzehnten Band der Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft zu Wien beschrieben. Er besass zwei Exemplare aus der Sandri'schen Samm-